



Casa do Fazer Report 3 / 2012



Editorial

Liebe Freunde
des Casa do Fazers,

im September sind zwei neue
Freiwillige, Anne und Jannis, nach
Fortaleza geflogen. Sie werden im
Casa do Fazer für ein halbes Jahr
mit den Kindern arbeiten.
In diesem Report findet Ihr auch
einen Auszug aus dem ersten
Bericht von Anne, in dem sie ihre
ganz persönlichen Erfahrungen mit
den Kindern des Casa do Fazers
erzählt. Eindrücke und Erlebnis-

se, die mir nicht fremd sind. Es
ist immer wieder schön zu sehen,
wie diese jungen Erwachsenen
auf unsere Kinder treffen und trotz
Sprachbarrieren und Kulturunter-
schiede gleich eine Nähe entsteht.
Für die Freiwilligen ist der Kontakt
mit den Kindern sehr wichtig.
Die Kinder haben keine Scheu
und empfangen die „Fremden“ mit
offenen Armen. Sie sehen einen
Menschen, der sich Zeit nimmt, mit
ihnen spielt oder sie unterstützt.
Die Kinder erleben eine Zuneigung

und Aufmerksamkeit, die meist
in den Familien zu kurz kommt.
Ich freue mich auf viele weitere
internationale Begegnungen und
Freundschaften

Euch und Euren Familien
eine besinnliche Adventszeit
und ein aufregendes
neues Jahr 2013.

Eure Lisa



Die Arbeit im Casa do Fazer

Anne erzählt von ihren ersten Eindrücken im Casa do Fazer.

Die erste Woche haben wir nur
mit den Kindern gespielt (Fangen,
Fußball, Basketball, Volleyball,
Schach und vieles mehr) und dabei
möglichst viele Wörter gelernt.
Mittlerweile reichen meine Sprach-
kenntnisse, um den Jüngsten, vor
allem Rochele und João, beiden
Hausaufgaben zu helfen, ihnen
Schreiben und Lesen beizubringen
und Junior, den Lehrer im Casa do
Fazer, etwas zu entlasten.
Auf diese Weise lerne ich min-
destens genauso viel, wie ich an
Wissen weitergeben kann.
Am meisten hat mich jedoch
fasziniert, als 2 Jungen Capoeira
tanzten. Das ist ein afrobrasilianischer
Kampftanz, bei dem man
ein ausgezeichnetes Körpergefühl
benötigt. Auch so darf Musik hier
niemals fehlen und die Rhythmen
machen beim Hören gute Laune.
Nach ungefähr einer weiteren
Stunde ruft Junior alle zusammen
und es wird über wichtige Themen
gesprochen, gemeinsam gelesen
oder anderes gelernt. Danach gibt
es noch eine Kleinigkeit zu Essen



und zu Trinken. Wenn alle ge-
gangen sind, bekommen wir zum
Mittagessen und haben dann Zeit
uns auszuruhen, bevor die Gruppe
am Nachmittag kommt.
Mittags ist immer deutlich mehr
los als morgens und die Zeit ver-
geht wie im Flug. Die Kinder sind
zwischen 6 und 12 Jahren alt und
unterscheiden sich sehr. Rebec-
ca, ein 11-jähriges Mädchen, geht
noch in die 1. Klasse und lernt
Schreiben und Lesen. Dagegen

gibt es einen 12-jährigen Jungen,
der in die 7. Klasse geht und einige
Sätze Englisch spricht. Einige sind
sehr anhänglich und benötigen
Zuneigung, andere bolzen den
ganzen Tag Fußball. Eine Sache
haben aber alle gemeinsam: Sie
haben beim Spielen so viel Spaß,
dass ich die meiste Zeit vergesse,
aus welchem Umfeld sie stammen.
Für mich ist kein Tag im Casa, wie
der andere, und ich fühle mich sehr
wohl bei der Arbeit.





Menschen vor Ort



Interview mit Junior

Lehrer des Casa do Fazers

Wie sieht dein Tag im Casa do Fazer aus?



Ich bringe den Kindern das Schreiben und Lesen bei und spreche mit ihnen über das Leben, Gemeinschaft, Bildung und moralische Werte. Ansonsten wird viel gespielt. *Gefällt dir die Arbeit?*

Seit 4 Jahren arbeite ich hier und ich mache sie sehr gerne.

Was ist das besondere an dieser Arbeitsstelle?

Einige der Kinder sind Söhne/Töchter von Süchtigen, Häftlingen oder Drogendealern. 98% ihrer Eltern leben getrennt und manche kennen ihren Vater nicht. Ein weiteres Problem ist der Hunger.

Erzähl ein schönes Erlebnis von hier?

Wenn die Jungen und Mädchen an diesen anderen Ort kommen, dann werden sie zu unschuldigen Kindern.

Welches Ereignis macht dich traurig?

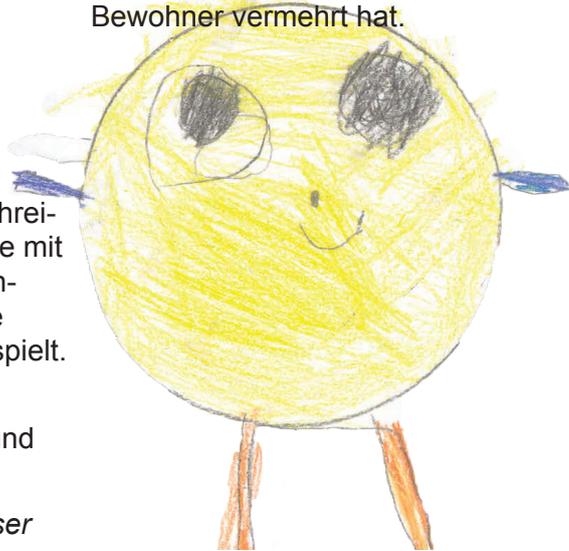
Wenn manchmal ein paar von

ihnen sagen, dass sie noch nichts gegessen haben.

Wie ist der Zusammenhalt in der Favela?

Es gibt gute Menschen mit Solidarität, die den Armen wirklich helfen, aber es gibt auch andere. *Konntest du eine Entwicklung in der Zeit erkennen, seit du hier arbeitest?*

Nein. Die einzige Veränderung ist, dass sich die Anzahl der Favela-Bewohner vermehrt hat.



Situation der Schulen



In Brasilien besteht Schulpflicht für Kinder zwischen sieben und vierzehn Jahren, welche jedoch nicht wirklich überwacht wird.

Die Situation der staatlichen Schulen ist insgesamt schlecht. In dünn besiedelten Regionen liegen die Grundschulen häufig weit auseinander, weiterführende Schulen gibt es nur in den größeren Städten. Die einzelnen Schulen sind meist schlecht ausgestattet und baulich in keinem guten Zustand.

An der Armut vieler Favela- und Landbewohner, die den Kauf der Schuluniform, von Büchern und Heften und das Fahrgeld unerschwinglich macht, scheitert ein Schulbesuch häufig. So besuchen trotz Schulpflicht 90 % der in der Landwirtschaft tätigen weniger als vier Jahre die Schule, in den Favelas der Großstädte geht nur jedes achte Kind zur Schule.

Auch erschweren regelmäßige Lehrerstreiks in den öffentlichen Schulen zwecks Lohnerhöhung (oft einige Monate pro Jahr) den Schulbesuch.

Die brasilianische Regierung finanziert ihr Schulwesen mit rd. 3,4 %

seines Bruttoinlandprodukts, welches aber nur etwa dem der Niederlande entspricht. Für ein 180 Mio. Volk bei weitem zu wenig.



Was gibt es Neues?



Was gibt es Neues?

Ein rundum tolles Fest

Am 21. Juli ging es nach Münster. Mein Patenonkel Helmut feierte seinen 60. Geburtstag. Er ist schon einer meiner Großspender und unterstützt das Projekt seit vielen Jahren.

In einem schönen Gasthof tanzten, redeten und feierten wir. Es war ein tolles Fest!

Aber das es auch für mein Projekt ein so großer Erfolg wird, damit

haben wir alle nicht gerechnet. Es kamen insgesamt **1.855 €** für das Casa do Fazer zusammen!

Vielen lieben Dank an Dich, Helmut und an deine vielen großzügigen Gäste.

Habt Ihr auch bald einen runden Geburtstag oder ein Jubiläum zu feiern? Und eigentlich habt Ihr schon alles? Wünscht Euch Spenden statt Geschenke von Euren Gästen!

Gerne kommen wir beim Fest vorbei und stellen das Projekt vor. Falls Ihr Fragen dazu habt, meldet Euch.

Vielen Dank.



Malen und Basteln für die Kleinen



Wir danken Tiziana und Lucio von der kleinen Salumeria „Vino Toscano“ in der Grunewaldstr. 45 am Bayerischen Platz in Schöneberg. Sie sammeln in ihrem Geschäft für die Kinder des Casa do Fazers. 60 € sind in wenigen Monaten zusammen gekommen. Davon haben wir Papier, Stifte und Bastelmaterial für die Kinder gekauft. Sie freuten sich sehr über die Überraschung. In den Familien wird fast gar nicht gemalt, da für die Materialien kein Geld übrig bleibt. Und auch im Casa do Fazer werden die Spenden vorrangig für das Gehalt, die Schulmaterialien und das Mittagessen ausgegeben.

Mille Grazie!

1.500 € für das Casa do Fazer ausgegeben

Bei der Weihnachtsaktion des Tagesspiegels haben wir **1.500 €** für Medikamente bekommen. Fabian, ein ehemaliger Freiwilliger ist im Sommer nach Brasilien geflogen. Er hat zusammen mit unserer Krankenschwester Marcia die Medikamente eingekauft. Die Behandlung ist in vielen kommunalen Krankenhäusern kostenlos, jedoch nicht die Medikamente. Fabian und Marcia haben Wurmkuren, Schmerzmittel, Medikamente gegen Übelkeit, Kortison, sowie Medizinscheren, Mullbinden, Des-

infektionsmittel gekauft.

So sind die Menschen in der Favela für die nächsten Monaten versorgt.

Auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön an Ortrud Wohlwend.





Werde Amigo

und unterstütze uns langfristig!



Mit nur **10 Euro** im Monat können wir ein Nachhilfe-Kind im Casa do Fazer mit nahrhaftem Mittagessen versorgen.

Mit nur **5 Euro** im Monat können wir einem Kind Schulmaterial für einen Monat finanzieren.

Jeder Euro hilft uns dabei, die Situation für die Menschen in der Favela zu verbessern.

Spenden

Casa do Fazer - Brasilien e. V.

Konto: 31 86 400

BLZ: 100 205 00

Bank für Sozialwirtschaft

Eure Spende kommt zu 100 Prozent dem Casa do Fazer zugute!

Alle Kosten, die in Deutschland für Organisation und Verwaltung anfallen, wie z. B. für Porto, Druck, Kopien oder Kontoführung werden ausschließlich durch Beiträge der zehn Vereinsmitglieder finanziert.

Werde Amigo

Durch die regelmäßigen Spendeneinnahmen können wir besser planen und Angebote langfristig anbieten. Werde Amigo und unterstütze uns mit zum Beispiel 5 € oder 10 € in Monat. Mit Deiner Spende finanzieren wir den Lehrer, das Essen, das Schulmaterial oder andere Angebote und Ausflüge.

Bist Du schon Amigo, dann Herzlichen Dank! Und empfehle uns Deinen Freunden, Bekannten oder Familienmitgliedern weiter.

Stand Ende Oktober 2012

Einnahmen	
Beiträge	600,00 €
Spenden	6.351,00 €
Insgesamt	6.951,00 €
Ausgaben	
Überweisung nach Brasilien	8.760,00 €
Sonstige Ausgaben	350,00 €
Insgesamt	9.160,00 €



Die Zeichnungen, die im Report immer mal wieder auftauchen, sind von den Kindern des Casa do Fazers gemalt.

Impressum:

Casa do Fazer - Brasilien e. V., Suarezstr. 14, 14057 Berlin, Tel. 030-33772130,
 casa@casa-do-fazer.de : www.casa-do-fazer.de : Vorsitzende: Lisa Tembrink-Sorino